

***Ich lebe ewig!
Und du?***

Vera C. Lux

Aus der Reihe
LEBENSDIMENSIONEN
Band I

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten geschlechtsneutral für alle Menschen.

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit

1. ABSCHNITT

Ein Gedankenexperiment

Dimensionsprung

Neue alte Bekannte

Welch treuer Freund!

Neue Wertigkeiten

Film ab!

Eine Schlüsselfrage

Es ist doch gar nicht so schlimm

Ein Blick in die andere Richtung

Irren ist menschlich

Gott kann nicht irren!

Ein Rätsel um das andere

2. ABSCHNITT

Der Knackpunkt

Unser geistiger Ursprung

Unser Gottesurlichtfunke und seine Attribute

Die göttliche Ordnung

Christus, der König

Hochmut kommt vor dem Fall

Die Revolution gegen Christus

Der sogenannte Engelsturz

Der Heils- und Befreiungsplan
Einsichtige und Uneinsichtige
Erstlingsgeistwesen und Embryogeistwesen
Tiefer, tiefer, immer tiefer
Im Reich der Finsternis
Eine entscheidende Weichenstellung
Ein großes Wagnis
Bewährung
Befreiung
Neue Abmachung
Selbstreflexion
Der Weg zurück
Schuld und Sühne
Vorhang zu!

3. ABSCHNITT

Theorie und Praxis
Erkenntnishilfen
Wir sind nicht alleingelassen
Geistige Hierarchie und Solidarität
Mittler zwischen Jenseits und Diesseits
Prüfet alles, und das gottgewollt Gute behaltet!
Das Einmaleins der Lebenskraft
Das Geschlossenhalten der Aura
Geistige Helfer im Erdenkleid
Von oben betrachtet
Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
Werte und Worthülsen
Wenn der Unwert zum Wert wird
Durchkreuzte Pläne

Die Ehrfurcht vor dem Leben
Nicht sein kann, was nicht sein darf
Spieglein, Spieglein
Immer wenn du meinst, es geht nicht mehr
Versäumte Gelegenheiten brennen in der Seele
Das ist keine Illusion!
Ein böses Erwachen
Die Täter und
... und die Opfer
Liebesmissionen

4. ABSCHNITT

Vorbeugen ist besser als
Das Dilemma der „Armen Seelen“
Das Dilemma mit den „Armen Seelen“
Nichtwissen schützt vor Schaden nicht
Raffinierte Methoden und erfolgreiche
Gegenstrategien
Steter Tropfen höhlt den Stein
Unvoreingenommenheit, bitte!
Wo das Wissen aufhört

Zum Ausklang

STICHWORT-REGISTER

Zum Geleit

Werfen wir gleich zu Beginn einen nur bei oberflächlicher Betrachtung humoristischen Blick in die Seele eines seines Erdenlebens überdrüssigen Menschen und lassen wir ihn in ein paar Versen von Wilhelm Busch zu Wort kommen, über seine Seelennöte und über sein -

„Dilemma“

*Das glaube mir - so sagte er -
die Welt ist mir zuwider,
und wenn die Grübelei nicht wär,
so schöss' ich mich darnieder.*

*Was aber wird nach diesem Knall
sich späterhin begeben?
Warum ist mir mein Todesfall
so eklig wie mein Leben?*

*Mir wäre doch, potzsapperlot,
der ganze Spaß verdorben,
wenn man am Ende gar nicht tot,
nachdem dass man gestorben.¹*

(Wilhelm Busch)

Er bräuchte dringend Hilfe, dieser arme Mensch, zur Bewältigung seiner Erdenlebensschwierigkeiten, seiner seelischen Bedrängnisse, seiner Ängste, Zweifel und Ungewissheiten, und ebenso notwendig überzeugende Antworten auf seine Lebensfragen. Und er bräuchte vor allem - „Spaßverderber“!

Es gibt sie tatsächlich, solche Spaßverderber, Gott sei Dank! Es gibt sie, solche Menschen nämlich, die wissen, dass „man am Ende gar nicht tot, nachdem dass man gestorben“ ist, die schon im Erdenleben voller Überzeugung sind und sagen: „Ich lebe ewig! Ja selbstverständlich!“ - und es auch gerne weitersagen und damit weiterhelfen!

Solche vom ewigen Leben nach dem Körpertod überzeugte Menschen gelten zwar in den Augen so mancher Zeitgenossen als Spinner, weltfremde Träumer oder abgehobene Fantasten, werden aber gerade um diese ihre so überzeugte Lebenseinstellung regelrecht beneidet von vielen anderen, deren Vorstellungen eher so klingen wie:

„Es gibt nichts nach dem Tod. Es geht nicht weiter. Es ist alles aus und vorbei. Ich höre auf zu existieren und löse mich in nichts auf. Ich habe Angst davor.“ Oder: „Ich weiß nicht, ob es weitergeht. Das weiß doch niemand. Nach dem Tod werde ich es schon sehen.“ Oder: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass es nach dem Tod noch irgendetwas gibt. Wenn ich es nur glauben könnte ... Ich würde es schon hoffen ...“

Wieder andere Erdenmenschen glauben zwar, dass es ein Weiterleben nach dem Körpertod gibt, haben aber keine genaueren Vorstellungen davon und wollen mehr darüber wissen: über das Leben im Jenseits, über unterschiedliche jenseitige Lebensebenen, über Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Jenseits und Diesseits, über mögliche Folgewirkungen unseres Erdenlebens auf unser

jenseitiges Leben, über eventuelle Hilfestellungen aus der jenseitigen Dimension für die Bewältigung unseres Erdenlebens usw.

Ihnen allen sei dieses geistwissenschaftliche Kompendium gewidmet – und darüber hinaus allen Scharfdenkern und die es noch werden wollen, allen Suchenden und Fragenden, Nachdenkenden und Interessierten, Wissen-Wollenden und Staunen-Könnenden und ganz besonders allen, die ewig leben wollen ...!

Angesichts der unterschiedlichsten Erwartungen mögen Umfang und Inhalt dieses Werkes nicht abschrecken, sondern vielmehr dazu anregen, nach persönlichen Interessen auszuwählen.

So wird es für manche Leser vielleicht sinnvoll sein, einmal nur den 1. Teil durchzulesen ... oder einfach irgendeine Seite aufzuschlagen und an der gar nicht zufällig hängengebliebenen Stelle ein bisschen weiterzulesen ... oder nach dem Inhaltsverzeichnis am Anfang oder dem Stichwort-Register am Ende ein ganz spezielles Thema zu finden ... oder sich anhand der aus dem Erdenlebensalltag gegriffenen (im Text hervorgehobenen) „Aufrüttelungsfragen“ weiterzuhandeln von einer geistwissenschaftlichen Erklärung zur nächsten. Und was fürs Erste vielleicht ungewohnt, ja unverständlich klingen mag, bitte getrost einmal zur Seite legen, ruhen lassen und überschlafen. Wieder andere Leser könnten mit dem zugegebenermaßen recht anspruchsvollen 2. Teil ihr bereits vorhandenes Geistwissen grundlegend erweitern.

Und wer von den „Eigentlich-gar-keine-Zeit-zum-Lesen-und-Nachdenken-Habenden“ sich doch ehrlich einlässt auf die Titelfrage, wird damit nicht nur keine Zeit verloren, sondern schon im Erdenleben ein Stück Ewigkeit gewonnen haben!

¹ Busch, Wilhelm: Dideldum!, Verlag Fr. Bassermann, Heidelberg, 6. Aufl., 1876 (1874), S. 62. Die Schreibweise folgt der aktuellen Rechtschreibung.

1. Abschnitt

Ein Gedankenexperiment

Lassen wir einmal alle unsere bisherigen Ansichten, Denkmuster und Überzeugungen beiseite, schwingen wir uns über „wissenschaftliche“ Hypothesen, Theorien und Beweisführungsversuche, machen wir uns frei von allem beengenden und begrenzenden Verstandesdenken und lassen wir uns ein auf ein Gedankenexperiment. – Stellen wir uns ganz einfach vor: Wir leben ewig!

Natürlich kann damit nicht gemeint sein – auf dieser Erde. Denn für so eine Aufgabe ist der Planet Erde ja gar nicht vorgesehen und wäre auch nicht in der Lage, für so viele Menschen – Milliarden und Abermilliarden seit Urzeiten und es kommen immer mehr dazu – die erforderlichen irdisch-materiellen Lebensgrundlagen zu gewährleisten. Genauso wenig kann damit gemeint sein – in unserem derzeitigen Erdenkörper. Denn auch dieser ist aufgrund verschiedener Alterungs- und Verschleißvorgänge nicht über einen gewissen irdisch bemessenen Zeitraum hinaus funktionsfähig.

Warum aber sollten wir – als Person, als Individualität, als Geistseelenpersönlichkeit, als Geistwesen oder wie immer wir uns von unserem Inneren und eigentlichen Sein her als Wesenheit betrachten wollen – **nicht auch ohne unseren jetzigen Erdenkörper und wo anders als auf diesem Erdenplaneten weiterexistieren können?** Auf einer anderen Lebensebene, in einer anderen Dimension, einer nicht-materiellen?

Wollen wir etwa unseren Körper, dieses materielle Gebilde, **wirklich zum allein maßgebenden Faktor unseres Seins machen?** Würde dann nicht einer günstigeren oder ungünstigeren genetischen Veranlagung, mehr oder weniger reibungslos ablaufenden